

Positionspapier „Energiepolitik“

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
Atomausstieg.....	1
Alternative Energien.....	2
Die Rolle des Kantons.....	2

Zusammenfassung

Wir sind für den geordneten Ausstieg aus der Atomkraft und unterstützen die Strategie des Bundesrates[1]. Es soll auf erneuerbare, umweltfreundliche und dezentrale Energiegewinnung gesetzt werden. Es muss auf nationaler Ebene eine Lösung zur Tieflagerung des in der Schweiz produzierten Atommülls gefunden werden. Wir fordern eine transparente Energiepolitik.

Atomausstieg

Forderungen:

- Auf den Bau neuer Atomkraftwerke ist zu verzichten.
- Geldflüsse, Dokumente und Informationen müssen der Bevölkerung transparent zur Verfügung gestellt werden.
- Auf den Import von Atomstrom ist zu verzichten.

Es gibt viele Gründe, die gegen eine weitere Verfolgung der Stromproduktion durch Kernspaltung sprechen - ganz unabhängig von der Frage, ob Kernkraftwerke überhaupt sicher sind oder nicht.

Insbesondere stört uns der Filz in der Atomstromindustrie. Er ist einer modernen, fortschrittlichen Demokratie unwürdig. Transparenz würde Klarheit schaffen; wir fordern deshalb die Offenlegung aller relevanten Geldflüsse, Dokumente und Informationen sowie eine aufrichtige Kommunikation mit der Bevölkerung. Es muss klar sein, wer mit wem verhandelt ist und es muss auch klar sein, wie genau die Steuergelder eingesetzt werden.

Auch ist es alles andere als nachhaltig, Abfälle zu produzieren, die in hohem Masse gesundheitsgefährdend sind und während Tausenden von Jahren sicher gelagert werden müssen. Dass das Ganze auch noch auf dem Rücken zukünftiger Generationen ausgetragen wird, lässt nur einen Schluss zu: Es müssen Alternativen her.



Alternative Energien

Forderung:

- Die Erforschung und Entwicklung alternativer Technologien muss gefördert werden.

Natürlich ist ein Umstieg auf alternative Energien nicht gratis. Unser Vorschlag ist deshalb, die Kosten gemeinsam zu tragen und im Kanton Bern eine stufenweise Erhöhung der Atomstrompreise durchzuführen. Die dadurch gewonnenen Gelder sollen zugunsten der Förderung erneuerbarer Energien eingesetzt werden.

Es ist klar, dass sich die Stromkonzerne gegen solche Lösungen sträuben. Sie verlieren schlussendlich Macht und Geld. Deshalb liegt es an der Politik, hier eine klare Richtung und klare Grenzen vorzugeben. Das gilt auch für den Betrieb der Kraftwerke über die ursprünglich angedachte Lebensdauer hinaus.

Insbesondere die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien bieten auch starke Vorteile für die Schweizer Industrie. In der Schweiz gibt es viele Firmen, die in diesen Bereichen in einer guten Position sind, zum Teil sind diese sogar international an der Spitze. Der Umstieg würde der Schweiz also langfristig Arbeitsplätze sichern und unsere Exportwirtschaft ankurbeln.

Die Rolle des Kantons

Die Piratenpartei Bern setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz ein. Sie will, dass der Kanton Bern eine aktive Rolle in Sachen Ausstieg aus der Kernkraft, hin zu erneuerbaren Energien übernimmt. Wir wollen für die ganze Schweiz ein Vorbild sein und Bundesbern unterstützen!

[1] Energiestrategie 2050: Umsetzung des Ausstiegs:

<http://www.drs.ch/www/de/drs/tagesthema/272551/vorschlaege-fuer-den-atomausstieg/der-einstieg-in-den-atomausstieg/345257.79321.335056.energiestrategie-2050-umsetzung-des-ausstiegs.html>

[2] Zeitplan der NAGRA: http://www.nagra.ch/g3.cms/s_page/80500/s_name/zeitplan

